

Die Glocken in Malsfeld

In Malsfeld befinden sich 4 Glocken, die eine besondere Bedeutung haben. Davon hängen 3 Glocken in der Malsfelder Kirche.

Schon im alten Gotteshaus waren bis 1864 2 Glocken vorhanden. Die älteste Glocke stammt aus dem Jahre 1755 und wurde von Eobanus Köhler gegossen. Wo die Glockengießerei war, ist nicht bekannt.

Beschriftung der Glocke

Am oberen Rand steht:

"WER AN MIR SÜNDIGT, DER VERLETZET SEINE SEELE."

Am unteren Rande ist zu lesen:

"ALLE DIE MICH HASSEN, LIEBEN DEN TODT." Sal. Ca. 8.

Außerdem befindet sich der Name des Stifters (Mäzens) Friedrich August von Scholley auf der Glocke.

Die Glocke Nr. 2 wurde im Jahr 1806 in der Firma Henschel in Kassel gegossen; sie ist die größte im Turm der Kirche.

Die Glocke hat folgende Aufschrift:

Am oberen Rand ist zu lesen:

"Verfertigt von G.C.C. Henschel in Cassel 1806."

Am unteren Rand steht:

"Carl Ludwig August von Scholley - C. Noerper als Grebe der Gemeinde Malsfeld."

In Deutschland war es üblich, 1914 - 18 und 1939 - 45 für den Krieg Glocken (Bronze) für Kriegsmaterial umzuschmelzen. Die größte Glocke von 1806 wurde 1942 abgenommen und abgeliefert. Nach dem Krieg fand man die Glocke 1946 auf dem Glockenfriedhof in Hamburg. Das gute Stück kam dann nach Malsfeld zurück.

Die 3. Glocke aus dem Jahr 1960 wurde von der Gemeinde angeschafft. Die Idee hatte Gemeindevertreter Herr Fritz-Heinz Krause, SPD, in einer Sitzung. Herr Heinrich Griesel G.L. sagte: "Es ist doch klar, dass wir den Vorschlag unterstützen."

Die Gemeinde gab der Firma Rinker Glockengießerei in Sinn den Auftrag, eine Glocke zu gießen. Im selben Jahr wurde die Glocke gegossen und der Gemeinde übergeben. Die Glocke hat die Inschrift:

"FRIEDE SEI MIT EUCH" Joh. 20,21

Die Glocke wird als Tages-, Gebets- und Taufglocke geläutet. Unterlagen waren auf der Gemeinde nicht zu bekommen.

Die 4. Glocke ist die kleinste, hängt aber nicht im Kirchturm der Kirche in Malsfeld. Wenn die Überlieferung stimmt, könnte sie die älteste Glocke in Malsfeld sein.

Als das Rittergut noch eine Burg war, war im Turm 2 die sogenannte Sturmglocke aufgehängt. Als Herr Heydenreich 1864 die halb abgebrannte Burg kaufte, wurde die Glocke verwahrt und später in ein Glockentürmchen auf dem neuen Pferdestall aufgehängt. Ab sofort war es nicht mehr die Sturmglocke, sondern die sogenannte Vespertglocke. Die Glocke wurde vom Hof aus durch einen Glockentau betätigt. Von 1870 bis 1940 wurde sie für das Läuten um^{11 00} und ^{17 00}..... genutzt.

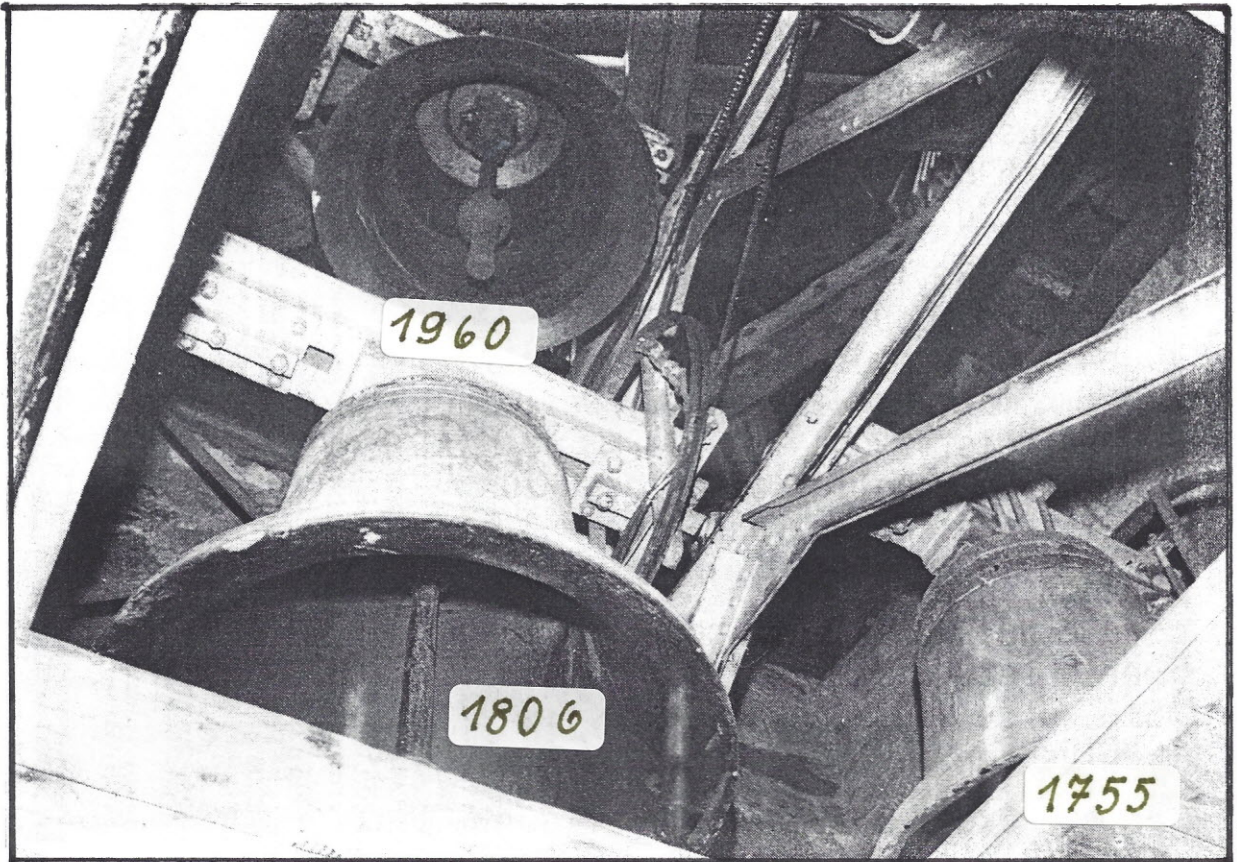
Im Jahr 1945 wurde das Glockentürmchen durch Kriegseinwirkung stark beschädigt. Die Glockenkronen war abgebrochen. Von nun an war die Glocke verschwunden. Als 1959 vom Rittergut Müll und Unrat abtransportiert wurde, weil das Anwesen von der Hessischen Heimat verwaltet wurde, habe ich durch Zufall 1960 die Glocke auf der Müllkippe am Sportplatz gefunden und mitgenommen. Im selben Jahr wurde der Gemeinde für die neue Schule zur Auflage gemacht, einen Feuergong zu installieren. Da unser Gemeindehaushalt kein Geld hatte, habe ich die Glocke repariert und mit einer Konsole versehen.

Als Gemeindevertreter habe ich das Glöckchen als Leihgabe der Volksschule Herrn Röhmhild, der Schulleiter war, überreicht. Jetzt hat die kleinste Glocke in Malsfeld die 3. Funktion.

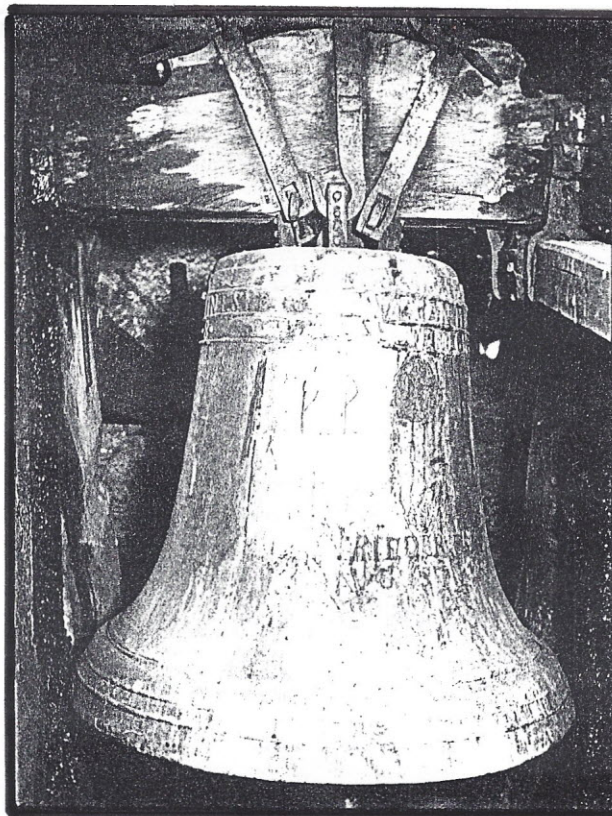
Da die Herstellung einer Glocke eine tausend Jahre alte Tradition hat, hat die Firma Rinker Glocken- und Kunstgießerei mir Unterlagen der Herstellung zur Verfügung gestellt.

Konrad Müldner

14. Juni 2000



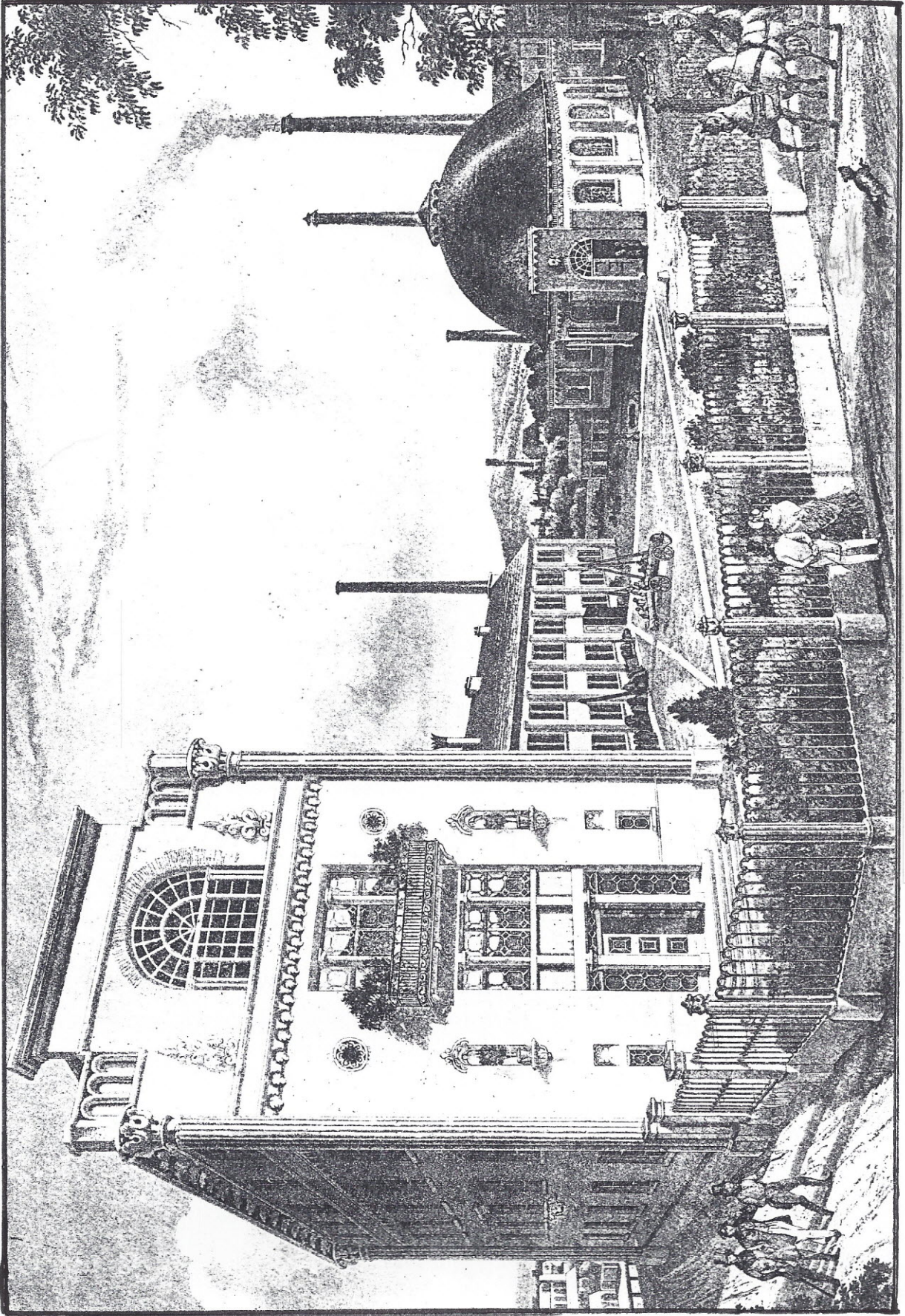
Die drei Glocken in unserer Kirche



1755



1806



Glockengießerei Henschel in Cassel anno 1806